

Printausgabe der Tiroler Tageszeitung vom Mo, 20.11.2017

EXKLUSIV

Jägerschaft fühlt sich von Vereinszeitung verunglimpft

Innsbruck – Der „Tierschutzkurier“ ist eine vereinsinterne Zeitung des Tierschutzvereins für Tirol (TfT). Derzeit erscheint sie viermal pro Jahr. Das, was Tirols Landesjägermeister Anton Larcher in der vierten Ausgabe des Tierschutzkuriers aber unlängst lesen musste, ließ ihn zwar nicht gleich zur Schrotflinte greifen, wiewohl doch kräftig in die Tasten hauen.



Landesjägermeister Anton Larcher.

© Zanon

Unter dem Titel „Der bessere Jäger – Mutter Natur“ sowie in der Rubrik „Tierschutz ABC“ wurde unter anderem über die „grausame Wahrheit über die unnötige Jagd“, die noch dazu „keinerlei tierschutzrelevanten Sinn“ vertrete, berichtet. So wurde auch der „natürlichen Regulierung“ des Wildbestandes durch Raubtiere, wie eben Wolf und Bär, eine Lanze gebrochen. Zudem wurde der Jägerschaft unterstellt, nicht Wald und Feld vor Wildschäden zu schützen, sondern selbige selbst zu „provizieren“.

Larcher sieht die gesamte Jägerschaft durch den Tierschutzkurier „verunglimpft“. Dies teilte er auch TfT-Obmann Christoph Lauscher in einem geharnischten Brief mit. Eine derart „ordinäre Argumentation und ungebildete Auseinandersetzung“ überrascht Larcher, zumal man bis dato mit dem TfT ein sehr gutes Einvernehmen hatte. Noch vor Lauschers Amtszeit habe man mit dessen Vorgängerin sogar an einer Kooperationsvereinbarung zwischen Jägerverband und Tierschutzverein gearbeitet. Larcher forderte deshalb von Lauscher eine Entschuldigung und eine Zurücknahme der vorgebrachten Behauptungen ein, zumal es sich beim TfT auch um einen Verein handle, der „wesentliche Mittel aus öffentlichen Geldern bezieht“. Es sei nicht Aufgabe eines Vereinsmediums „platte Vorurteile zu verbreiten“.

Lauscher steht jedoch weiter zum Jäger-Inhalt in der betreffenden Ausgabe: „Das interne Feedback war sehr positiv.“ Er habe Larcher eingeladen darüber einen Diskurs zu führen – vergeblich, wie Lauscher festhält. Larcher rechtfertigt die Ablehnung damit, dass dies nur via Tierschutzkurier hätte vonstatten gehen sollen. Für Larcher ist das in diesem Fall aber „kein gangbarer Weg“. (mami)